

Kostenstrukturen verbessert

Auch Drahtziehmaschinenbauer Ernst Koch hat die Rezession erwischt. Statt aber schlicht am Personal zu sparen, hat das westfälische Unternehmen seine Kostenstruktur mit Hilfe einer Consulting-Gruppe unter die Lupe genommen und nachhaltig optimiert. Damit bleibt Substanz und Know-how im Haus. Während wie auch nach der Krise dürfte beides sich auszahlen.



Kompetente Beratung trägt sich fast von allein.
Bild: Archiv DRAHT

Drahtzieher kennt man bei Maschinenbauer Ernst Koch in Hemer-Ihmert nicht als Urheber zweifelhafter Aktionen, sondern schätzt sie vielmehr als Kunden. Das westfälische Unternehmen zählt zu den international führenden Anbietern von Drahtziehmaschinen für die Stahlindustrie sowie von Kaltwalzanlagen für die Betonstahl-Branche. Trotz voller Auftragsbücher hat Koch nun ein Beratungsunternehmen damit beauftragt, das Unternehmen auf Einsparmöglichkeiten bei Sach- und Dienstleistungskosten zu überprüfen. Eine Entscheidung die sich jetzt bezahlt macht.

Das familiengeführte, mittelständische Unternehmen beschäftigt derzeit rund 150 Mitarbeiter und kam im Jahr 2008 auf einen Umsatz von 58 Millionen Euro. Rund 80 Prozent der Maschinen aus Hemer werden exportiert. Koch liefert in über 60 Länder. Seit Gründung im Jahr 1921 ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen, konnte sich international etablieren und seinen Anteil am Weltmarkt ausbauen. Über Innovationen sichert man bei Koch diese Erfolge ab.

Zuletzt verbesserte man die Konstruktion der Maschinen. Wo früher geschweißt werden musste, lassen sich bessere Qualitäten heute durch Biegen erreichen. Weniger Arbeitsschritte sind nötig. Die Prozesskosten reduzieren sich. Ebenso sinken mit dem Gewicht der Maschinen auch die Transportkosten.

Was aber bewegt ein erfolgreich agierendes Unternehmen dazu, seine Kostenstrukturen zu durchleuchten und gezielt nach versteckten Einsparmöglichkeiten jenseits der Personalkosten zu fahnden? Jochen Koch, seit vielen Jahren Geschäftsführer, erklärt dazu: „Wir sehen nicht nur die Herausforderung, unsere Produkte weiter zu entwickeln, sondern beziehen diese Notwendigkeit auch auf unsere komplette Organisation und den Gemeinkostenbereich. Dadurch bereiten wir uns letztlich auch für konjunkturell schwierige Zeiten vor.“ Dies konstatierte Koch übrigens lange Zeit vor der aktuellen Rezession. Das Unternehmen beauftragte die Consulting-Gruppe Trust & Competence mit der Optimierung seiner Kostenstruktur, und dieses zum wiederholten Male: Die Berater durchleuchteten zuvor bereits die Logistik, den Bereich Energie sowie das Abfallmanagement. Nun analysierten sie die Gebäude- und Maschinenreinigung. Nach Abschluss der Projekte resümiert Jochen Koch: „Trust & Competence hat uns bei allen Projekten nicht nur bis zum positiven Projektabschluss begleitet, sondern übernimmt auf Wunsch auch die nachrangige Überwachungsfunktion. Der von unserer Seite zu erbringende Aufwand hat sich bei jedem Projekt gelohnt. Wir schätzen die Art der Zusammenarbeit und das breite Beratungsangebot. Der Name des Unternehmens – Trust & Competence – ist hier Programm.“

Seit zehn Jahren sind die Kostenmanager am Markt aktiv. In dieser Zeit haben sie deutschlandweit über 3000 Optimierungen in Unternehmen und Verwaltungen vorbereitet und begleitet. Die Faktura all dieser Projekte beläuft sich mittlerweile auf über 650 Mio. Euro. Die Besonderheit dabei: Bei ihrer Arbeit nehmen die Trust & Competence-Berater allein die Sach- und Dienstleis-

tungs-Kosten ins Visier. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Bis zu 30 Prozent Einsparung sind – je nach Kostenart – keine Seltenheit.

Das Honorar der Berater errechnet sich dabei anteilig aus der Höhe der realisierbaren Einsparung. Das bedeutet: Der Kunde profitiert vom Beginn eines Projektes an. Das Honorar trägt sich de facto von allein. Lässt sich hingegen keinerlei Einsparung realisieren und arbeitet ein Unternehmen bereits bei optimaler Kostenstruktur, dann entstehen auch keine Kosten.

Trust & Competence ist ein Zusammenschluss spezialisierter Berater. Ein Team von mehr als 30 Kostenmanagern betreut von kundennahen Standorten aus Mandanten im deutschsprachigen Raum.



Drahtziehmaschinenbau „made in Sauerland“: Koch verbessert nicht allein systematisch seine Produkte, sondern auch die Struktur der Kosten.
Bild: Ernst Koch

Ernst Koch GmbH + Co. KG
Maschinenfabrik
Sternstraße 9, 58675 Hemer
Tel.: +49 2372 985-0
Fax: +49 2372 985-167
E-Mail: info@koch-ihmert.com
Internet: <http://www.koch-ihmert.com>

Trust & Competence e. V.
BackOffice
Webereiweg 6, 83071 Stephanskirchen
Tel.: +49 8036 305826
Fax: +49 8036 4436
backoffice@trust-competence.com
Internet: <http://www.trust-competence.de>